

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 602.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 193.

Preis: 1 Mark für das Vierteljahr, 3 Mark für das Halbjahr, 6 Mark für das Jahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druckerei, Buch- und Papierhandlung, Verlagsanstalt, Vertriebsstelle, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Dienstag-Ausgabe

Verleger: Carl Schönbauer, Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Zeitung, Druckerei, Buch- und Papierhandlung, Verlagsanstalt, Vertriebsstelle, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Telefon Nr. 118.

Dienstag, 25. Dezember 1900.

Geschäftsstelle in Berlin, Brandenburgstr. 2. Telefon Nr. 311.

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag, 27. Dez., Vormittags.

Abonnements-Einladung

für das 1. Vierteljahr 1901 auf die Halle'sche Zeitung

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein.

In der Weltpolitik wie in der deutschen auswärtigen Politik stehen auch für die nächste Zeit noch Fragen von außerordentlicher Tragweite im Vordergrund, in der deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik bereiten sich eine große Anzahl höchwichtiger und folgenreicher Verhandlungen und Entscheidungen vor. Nicht um einen Entscheidungspunkt zwischen Reaktion und Liberalismus handelt es sich, wie demokratische Blätter dem leichtgläubigen Publikum so gerne weiß zu machen versuchen bei diesen bedeutsamen Fragen der deutschen inneren Politik, sondern um den Kampf der Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit gegen das internationale Großkapital, dessen Parteien in Deutschland sich in diesem Kampfe mit der Unparteilichkeit zu gemeinamem Vorgehen verbunden haben. Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor das Banner der nationalen Politik der Sammlung aufweisen, unabhängig und frei wie sie für die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, für die Politik ausgeglichener Gerechtigkeit eintreten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den unparteilichen Gesetzen der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, für den glückseligsten Schutz aller unserer produktiven Stände, insbesondere des schwer lebenden Mittelstandes. Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halle'schen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Halle'sche Zeitung wird nach wie vor bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit an der Spitze der deutschen Tagespresse zu marschieren. Die ausgezeichneten Informationen aus Berlin und allen anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes haben der Halle'schen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutendsten Tagesblätter des Reiches gesichert. Den Verhandlungen der deutschen Parlamente wird ein ganz besonders breiter Raum und große Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Die Halle'sche Zeitung hat wieder Kosten nach Mäße gespart, sich an allen wichtigeren internationalen Plätzen, in Wien, Afrika, Amerika, Australien u. a. zuverlässige Mitarbeiter und Korrespondenzen zu sichern. In Bezug auf China und Südafrika werden unsere besten Berichte von namhaften Kennern dieser Länder, sowie die unübertroffene Schnelligkeit der Berichterstattung nicht entgangen sein. Gleichzeitig bietet die Halle'sche Zeitung eine umfassende, prompte und wohl unübertroffene Berichterstattung in der Einsparung und der Transaktions-Angelegenheit.

Die Halle'sche Zeitung ist ferner eines der wenigen Blätter, welche täglich die Wetterübersichten und die voranschreitenden Witterungen der Seewarte in Hamburg, wie sie täglich vom Kaiserl. Telegraphenamt übermittelt werden, bringt. Diese Wetterberichte haben überall reges Interesse hervorgerufen.

In der täglichen feuilletonistischen Weltlage (Halle'scher Courier) werden wir auch im neuen Vierteljahr für interessante und gezielte Lektüre sorgen. Mehrere spannende Romane und eine große Anzahl kürzerer belletristischer und populär gehaltener Arbeiten aus allen Gebieten des Wissens sind zur Veröffentlichung bereits erworben worden. Die Schachwelt, die viele Freunde gefunden hat, wird auch im nächsten Quartal weitergeführt werden. Die so beliebte illustrierte Sonntagsbeilage ist in Bezug auf Text und Bilderdruck für das nächste Jahr besonders reich bedacht.

Bei der Fülle des gebotenen Lesestoffes auf allen Gebieten ist die Halle'sche Zeitung wohl eines der preiswertheften politischen Tagesblätter im ganzen Reich. Der Abonnementspreis beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte M. 2,50, bei allen Postanstalten M. 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überall hin bereitwillig und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Leipzigerstr. 87).

Halle a. S., im Dezember 1900.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

Weihnachten :

Hinsternis bedeutet das Erdreich, immer tiefer wird das Dunkel des Nachtmittels, aber um so heller erstrahlen die Sterne aus dem dunklen Grund und aus der schwärzesten Nacht bricht endlich trübend der Weihnachtsstern hervor, der mit seinem milden Scheine die Finsternis vertreibt. Mit einem Epiphonismus voll erhabenen Tiefes hat die Kirche des vierten Jahrhunderts das Fest der Geburt Jesu Christi in die dunkelste Zeit des Jahres verlegt. Wie mit dem Ereignis der Sonnenwende das Licht des Tages nach langem, bangem Niedergange seinen Sieg über die nächtlichen Schatten feiert, so sollen nun auch die Völker, die im Schatten des Todes saßen und die Einzelnen, die in der Dunkelheit der Gottesferne oder der Gottesentfremdung umhertirten, von den Straßen der göttlichen Liebe und Herrlichkeit beleuchtet und geleitet werden.

Ständig das Haus, in welchem die Weihnachtssternen an diesem himmlischen Feste erstrahlen werden! Da verwandelt sich der grüne Tannenbaum in jenen wunderbareren Baum des Lebens, welcher der Menschheit mit dem Barbaren verloren gegangen war, da werden die Flammen zu ebenbürtigen Bewegungen zum Himmel. Wo hingehen nur die irdischen Lichter brennen, da erlöschen die Flammen der Festfreude und des Festtagsjubels gar bald, es bleibt nichts übrig als die kümmerlichen Stämme, und mit fröhlichem Unbehagen tritt man abdamal wieder aus der Weihnachtsstube hinaus in die kalte Welt und in die Arbeit des Tages. Sinniger Brauch und ehrwürdige Sitte, Poesie und Kunst haben den Kern des Festes wie mit Ranken so fest überzogen, daß man über dem äußerlichen Beiwerk das Innerliegende oft gar nicht mehr beachtet, ja kaum noch erkennen kann. Wir wollen darum dies Beiwerk nicht scheitern; wir können die Wälder und Reigen nun einmal nicht entbehren und selbst auf den Geist, der in der Welt der abstraktionen völlig heimlich flüht, ist das Sinnvolle seine Macht und seinen Zauber aus. Allein es soll dies doch immer nur Mittel und Stütze sein und durch die transparente Seele soll stets das Göttliche hindurchschimmern. Es gilt, das Fest mit Ehrgeizgefühl zu füllen und von der Wartungs-Geschäftigkeit zur Maria-Weihnachtsfeier und Anbacht zurückzutreten.

Das schlichte Wort unseres Herrn und Heilandes: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen!“ zeigt uns dazu den Weg. Weihnachten ist das Fest der Kinder, wie Pfingsten das der Erwachsenen. Die Liebe unseres Gottes funktelt gleich einem geschliffenen Edelstein in den mannigfaltigen Farben. In der Thatfache der Geburt seines Sohnes erfüllt sie in der ganzen Pracht der Freundlichkeit und Leutlichkeit, der Derablassung zu den Gerinnigen, den Kleinen, an Jahren wie an Verstand, an Bildung wie an Rang. Wie selbst sich ein Kind nach dem heiligen Abend, wie freut es sich auf den heiligen Christ, mit welchem Jubel begrüßt es die überauswichtige Lichtfülle des Weihnachtsbaumes. Waschen und mit uns diese Freude zu einen, lassen auch wir den Jubel über die Thatfache der Geburt Jesu einziehen in unser Herz, ohne nach dem Wie derselben zu forschen und uns darüber den Kopf zu zerbrechen. Und ferner: Weihnachten ist recht eigentlich das Fest der Wünsche. Das Kind wünscht sich vom heiligen Christ die Erfüllung seiner Lieblingswünsche, Alles, was seinem kleinen Herzen wertvoll und schön erscheint, Spielzeug und Schmuck des Lebens. Mit den Jahren wird man bedürfnisvoller und damit menschlicher, aber ein Wunsch flüht nie aus unserem Herzen schwinden, dem des kleinen Kindes ähnlich, nur verfließt: Wir sollen uns nicht mehr etwas vom heiligen Christ, sondern ihn selbst wünschen; wir sollen ihn mit der kindlichen Frömmigkeit eines Kather bitten, daß er in unseres Herzens Schrein ruhen wolle, daß wir sein nimmer vergessen. Oder wie es in einem anderen Liebe unserer Kirche heißt: „Reich in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippe, so werden Herz und Lippen Dir ewig dankbar sein. Dazu muß denn freilich das Herz mit Ernst befehlt werden; nur ein Herz, das Demuth liebt, das richtig ist und Gottes Worten folgt, das ist zum Empfangen des großen Gutes recht auserkählt. Und noch etwas können uns die Kinder unter dem Christbaum lehren. Sie sind, wenn es anders recht um sie bestellt ist, mit Allem, was ihnen die Liebe der Eltern darreicht, zufrieden. Die Gaben, die uns Gott auf den Weihnachtsfest legt, sind freilich nicht immer nach unserem Sinne, und doch oft es ohne Trost und Groll, ohne höhere pessimistische resignation sich mit der Thatfache abzugeben und in Allem den Liebeswillen Gottes zu erkennen. In manchen Gaus ist durch die Verluste im fernem Osten und durch das letzte eufelische Unheil, das unsere Marine betroffen hat, ein trüber Geist zum Feste eingetreten, und manchem vereinnahmt, bestimmerten und verbiterten Gemüthe wird es schwer fallen, in der Zobelung der Engel mit einzustimmen. Möchte doch der ewige Licht der göttlichen Liebe dort um so heller in die Herzen strahlen, möchte unter ihrem warmen Scheine die Mithie des gottwohlgefalligen Sinnes sich erlöschen und damit das Jozal des von den Engeln verheißenen Friedens auf Erden immer mehr seiner Verwirklichung entgegenrücken!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 24. Dezember.

Graf Rindowstrom und die freikauige Presse. Das Berliner Tageblatt will natürlich die Erklärung des Grafen Rindowstrom, durch die die Kombinationen, die es an die Ausführungen des Grafen in der Königsberger Konventionen Verammlung geknüpft hatte, in allen Einzelheiten als von Anfang bis zu Ende erfunden bezeichnet werden, nicht gelten lassen. Es meint, so lange Graf Rindowstrom die Angabe, die Agrarier seien mit Rindowstrom nicht in Abrede zu stellen vermöge, habe seine Erklärung keinen praktischen Wert.

Demgegenüber stellt die „Sta.-Sta.“ einmahl fest, daß Graf Rindowstrom nach dem nimmer vorliegenden offenbar stenographischen Bericht der Konventionen „Sta.“ es sogar direkt abgelehnt hat, sich über Einzelheiten der Zolltarifpolitik auszusprechen, da diese zu den Fragen gehörte, die nur in der diskretionellen Form beraten werden könnten. Graf Rindowstrom hat sich vielmehr in wenigen Worten nur ganz allgemein über Handelsverträge geäußert, indem er seiner Uebergangung Ausdruck gab, daß wir der Zolltarifvorlage mit Vertrauen entgegensehen könnten, da überall der Wunsch herrsche, durch dies Gesetz der Landwirthschaft und dem Mittelstande, die bisher am meisten geschädigt worden seien, zu helfen. Nur im logischen Zusammenhang mit diesen Worten ist dann die weitere Äußerung des Grafen zu begründen, in der er zu seiner Freude konstatiert, daß wir mit der letzten Session, dem Herrn Reichstagspräsidenten, ein seien und hoffen könnten, etwas Vernünftiges zu Stande zu bringen.“ Bestimmte Forderungen oder andere Einzelheiten hat der konfessionelle Redner mit seiner Silbe berührt, und ebenso ist es selbstverständlich ausgeschlossen, daß er mit dem Grafen Rindowstrom über irgendwelche konkreten Fragen der Zolltarifvorlage gesprochen hat. Seine Uebergangung, daß wir mit dem Reichstagspräsidenten ein seien, läßt sich lediglich auf die von diesem und den Vertretern der verbündeten Regierungen in der Budgetkommission, bei den Verhandlungen über das Klotzengesetz und bei anderen Gelegenheiten wiederholt abgegebene Erklärung, daß die neuen Handelsverträge in erster Linie der Landwirthschaft und dem Mittelstande zu Gute kommen müßten; und da die Industrie ebenso dankt, so konnte Graf Rindowstrom wohl die Hoffnung aussprechen, daß wir mindestens so sehr viel beiseite und gerechtem Zustände kommen werden, als wir sie bisher gehabt haben. Alles andere, was der Berl. Tageblatt und die sonstige freikauige Presse in die Worte des Grafen Rindowstrom hineinzulegen sucht, ist einfach erfunden.

* Zur Kanalvorlage. Kürzlich hat der Staatsminister von Thielens in Hannover der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er, wenn auch nicht die Vollendung, so doch den Anfang des Kanalbaus erleben werde. Diese etwas resignierte Äußerung ist den Kanalbauern nicht unangenehm gefallen. Seine Uebergangung, daß wir über 100. Mill. verfahren, es sehr auf seiner Seite ein Zweifel mehr, daß die Kanalvorlage dem Landtage während seiner bevorstehenden Tagung unterbreitet werden dürfte. Wir wollen uns darüber in keinen Streit und in keine Vermuthung einlassen. In wenigen Wochen wird der preussische Landtag eröffnet werden, dann wird man ja in der Thronrede hören, ob die sofortige Einbringung der Kanalvorlage geplant sei. Daß die schwierige Finanzlage des Reiches, die nicht ohne Rückwirkung auf Preußen bleiben kann, gegen diese Einbringung spricht, ist so sonnenklar, daß darüber kein Wort mehr zu verlieren ist. Am Uebrigen wird der „D. Z.“ ein kindigen Kreise verfahren, die vom Reichsminister, die Anglegenheit mindestens bis zur Beendigung der diesjährigen Wahlen zu vertagen.

* Die Anschließungs-Kommission hat gegenwärtig im Ganzen 69 Güter mit etwa 1800 Stellen zur Vertheilung angelegt. In diesen Tagen ist das Gut Sumano, Kreis Stroschura, zur Aufschließung gelangt. Es grenzt an die Anschließungsgüter Klein-Zumme und Kanojed. Sechs andere zum Theil bereits beschriebene Güter der Kommission liegen in der Nähe. Siehebeil werden 27 Stellen von denen 5 bereits verkauft sind. Die Größe der einzelnen Stellen schwankt zwischen 1,82 und 36,60 Hektar. Die Kommit im Allgemeinen ist auch in diesen Jahre eine verhältnismäßig rege gewesen.

* Die von der Kaiser Stadtverwaltung im Einvernehmen mit der Regierung und dem Reichsminister beschlossene Einigung über die Reichsarmee (Landwehr) ist in der Reichsversammlung am 27. Dezember, aufgetheilten Einverständigungs-Verhandlungen in Frage gestellt. Oberbürgermeister Fuß behandelte unter Zustimmung der Stadt-Vollkammer, daß, falls der Reichs-Rath nicht bewegen werde, von seinen Forderungen abzugeben, die Einigungslösung als gescheitert zu betrachten sei.

* Ueber die Versendung von Maschinengewehren im deutschen Exere schreibt man den „L. N. N.“ von militärischer Seite:

„Wie verlaute, bleiben die Maschinengewehre bei den Jägerbataillonen, welche damit ausgerüstet sind, auch wenn bei ihnen keine besonderen Wachpostenabteilungen eingesetzt werden, wie beim 1., 2., 4., 10. und Garde-Jägerbataillon, in Gebrauch und Besetzung und wird eine geringe Anzahl von Mannschaften aus

der Front mit ihrer dauernden Inhabhaltung und der Einübung an ihrem Besitztum, während die übrigen Mannschaften der bisher fast reinen Mannschaften-Organisation sowie die Befehlsbefugnisse zu ihrem vollen Nutzen zugeteilt sind. Auch die neu einrückenden Rekruten werden mit den Mannschaften bei jenen Abteilungen ausgebildet, die neue Waffen meist seit jenen Abteilungen erhalten, und können im Kriegsfall bei Requisition der betreffenden Befehlsbefugnisse auf Grund des Gesetzes über die Verpflegungsmittel im Kriegsfall mobil gemacht werden. Ueber die vorerwähnten Bestimmungen der Mannschaften-Organisation lassen sich folgende Urteile hören: „Aber die Reorganisation der Mannschaften, so wie sie sich im Laufe der Jahre abspielte, ist ein Schritt in die richtige Richtung, und es ist zu hoffen, dass die Mannschaften in Zukunft wiederholte werden und ergänzt werden müssen. Ferner aber müssen die Häuser der Gemeinde, die nur etwa 8000 bis 10000 Einwohner umfassen, so abgebaut werden, dass hierauf durch einen neuen Bau zu einem anderen Zweck Verwendung gefunden werden kann. In der Gemeinde 250 und selbst bis zu 300 Häuser in der Mitte beim Schmelzwerk abgebaut werden, so kann jedoch dieses Aussehen nicht in einer Benutzungsbauart von etwa 25 Minuten im Schmelzwerk erfolgen und doch eine Erhöhung der Güte im Lauf eines Jahres sehr leicht notwendig werden, ein Nachteil, der zur Mithilfe von Reservisten zwingen wird.“

*** Handelskammern und Doppelkammern.** Von 69 Handelskammern und Doppelkammern, die gegen den Doppelkammern ausgetreten, eine hat. — Hat jemand von diesen mannichfachen Initiativen etwas anderes erwartet?

*** Centrum und Getreidebesitzer.** Ueber die Stellungnahme des Centrum zur Zolltarifffrage wird der „Köln. Volksztg.“ aus Kreisen der Centrumsfraction geschrieben, eine für die Verhandlung dieses Gegenstandes in einer Fraktions-sitzung, sowie eine Resolution, dass nicht statgekommen; insofern ist es richtig, dass in der ganzen Fraktion die Stimmung herrsche, mit Nichtachtung auf die Lage der Landwirtschaft einer Erhöhung der Getreidezölle zu stimmen; über das Maß der Erhöhung, welches vom Centrum als notwendig anerkannt werde, lasse sich nicht nichts Bestimmtes sagen.

*** Landwirtschaftskammer.** Der oben erwähnte Landtag nahm den Beschlusstext über Errichtung einer Landwirtschaftskammer für das Fürstenthum Lueden an.

*** Zum Prozeß der Post- und Telegraphen-Affekten** gegen den Reichspostsekretär (Moritz) und 140 Wesen (in Hannover) wird mitgeteilt, daß entgegen einer anderweitig verbreiteten Gerücht das Verdict des Reichsgerichtes, das im Ganzen der Kaiser lautete, bisher noch keine Wirkung beim Reichsgericht eingeleitet ist. Mit Ablauf des 8. Januar muß das Urteil rechtskräftig werden. Die aus dem Reichsgericht nach dem Verdict des Reichsgerichtes überzogen werden.

*** Katholikentag.** Eine in Passau abgehaltene Versammlung sprach sich für die Abhaltung des nächsten katholischen deutschen Katholikentages aus, da ein eigenes Reichs-Katholikentag und die Errichtung einer eigenen Katholikentag-Commission für die Abhaltung des nächsten katholischen Katholikentages auf Verzicht bezieht.

*** Kolonialen.** Auf Nachrichten, die mit der letzten Post eingetroffen sind, wurde, wie die „Köln. Volksztg.“ berichtet, der Oberleutnant von (Kauw), früher im Regiment 68, jetzt Stationschef von Bismarck, um am Zanzibar (Deutsch-Ostafrika) auf einer Expedition gegen die Wahe durch einen Streifzug am Kopf und einen Streifzug in den letzten Unterarm ziemlich schwer verwundet.

*** Die Verschlagnahme der 30 Rissen Hofstadl aus Transvaal,** die vor einigen Wochen mit dem Dampfer „Bundesrat“ in Hamburg eingetroffen waren, beschließt noch dauernd das Gericht. Aus Hamburg wird der „Ztg. Nösch.“ darüber berichtet:

Bekanntlich war die von der Dresdener Bank und der Bank „Allians“ in Berlin, die eine große Forderung an die Transvaal-Bank hatten, bestritten worden, während die Verschlagnahme des Geldes vom Banknotendirektor des Reichsgerichtes in den Händen aufzuheben worden. Nun haben die hiesigen Empfänger (die Firma Arnold, Cohn) gegen die Dresdener Bank und die Bank „Allians“ Klage erhoben wegen der entlassenen Kasse, wogegen die beiden Banken Widerklage erhoben unter der Behauptung, daß das sogenannte Geld tatsächlich Eigentum der Transvaal-Bank gewesen ist. Die Einkammer II des Hamburger Landgerichts verurteilte

nun Sonnabend die Dresdener Bank und die Bank „Allians“ zur Zahlung sämtlicher erwachsener Kassen. Für die Widerklage wurde zur Vernehmung ein neuer Termin auf den 30. Januar nächsten Jahres anberaumt.

*** Theorie und Praxis bei der Sozialdemokratie.** Bekanntlich figurirt auf den sozialdemokratischen Parteiveranstaltungen als ein Hauptprogramm punkt stets auch der Kampf gegen den Alkoholismus. Wie ernst dies gemeint ist, geht aus folgendem Vorfall hervor, den die „Köln. Ztg.“ berichtet:

„In Berlin hat sich vor Kurzem ein junger als Sozialdemokrat bezeichneter Herr abtrünniger Arbeiter geübt. Diese Leute sind nicht durch die Anwesenheit „bierdurstiger“ Menschen in einem Saal, die die Gesellschaft wohl mäßig genug ist, um den Herrn eines Bierwirts darüber, das hier und da ein paar Tugend Leute ein Zimmer benutzen, ohne etwas zu bezahlen, zu beschuldigen, so war es doch, wie er schon auf den Tischen eine für weitgehende Mäßigkeit rechnen wollte, nicht wohlnehmend genug, um den Tischen durch eine beidseitige Gelbsumme für den einzigen Gewinn zu entscheiden, wie man ja beidseitig in ein Geschäft seinen eigenen Wein oder sein eigenes Bier hineintragen darf, wenn man ein sogenanntes angemessenes Proportionalität hat.“

Wenn die Sozialdemokratie wirklich den Befreiungen zur Abheilung der Trunksucht innerhalb der Arbeiterklasse wohlwollend gegenübersteht, so konnte sie dies hier zeigen. Sie will aber eben diese Befreiungen nicht fördern, weil die meisten sozialdemokratischen Genossen zugleich Führer der Partei sind. Diese Leute sind ursprünglich meist Arbeiter oder Handwerker gewesen, haben dann als sozialdemokratische Agitatoren die Lust an der wirklichen Arbeit verloren und mühen sich nun als Genossen mit den Größten der bedauernswürdigen „Genossen“, die von Parteigenossen in ihre Lokale kommandirt werden. Es lebe die Freiheit!

China. Neue Telegramme über die China-Angelegenheit sind bis zum Schluss der Redaktion nicht mehr eingegangen.

Der Krieg in Südafrika. Die Engländer müssen im fünfzigsten Monat ihres mit jeherlicher Uebermacht ohne ausgedehnte Kriegsvorbereitungen die leidlich unternommenen Vertheidigungskämpfe gegen die Buren bestehen, doch der nach ihrer Ansicht bereits am 2. September mit der Einverleibung von Transvaal bedingte Krieg jetzt erst in ein sehr ernstes Stadium getreten ist und die Aushebung neuer beträchtlicher Streitkräfte zur grotterischen Nothwendigkeit macht. Die damals von Lord Roberts nur mit dem verächtlichen Namen von Marooderbanden bezeichneten Waterloovoorreitbar haben die britischen Truppen in den beiden Burenkriegen in den Zustand der Vertheidigung zurückgeführt und sind außerdem über die Grenzen ihres Landes in das feindliche Gebiet angriffsweise vorgezogen, um ihre britischen Schutzmachtungen zum Aufstand gegen die verhassten Engländer aufzurufen. Bis jetzt scheint ihr Vorgehen und die Aufhebung zum Aufstand nicht ohne Erfolg zu sein und damit erklärt sich die plötzlich in London einfließende Sorge sowie der Entschluß zu neuen Kämpfen, die sich jedoch erst nach etwa sechs Wochen auf dem Kriegsschauplatz werden sichtbar machen können.

Es liegen folgende telegraphische Meldungen vor: Kapstadt, 24. Dez. Die hier anwesigen Holländer drücken ihre Freude aus über das Vordringen der Buren. In Durban, Victoria-Berg, saßen sich die Afrikaner den Buren an, welche die Eisenbahnverbindungen bedrohen. Die Gefahr ist um so größer, als die Eisenbahnlinien fast gar nicht von den Engländern besetzt gehalten werden. — Bedeutende englische Streitkräfte drängen nach dem Norden vor, um sich den Buren, die durch Afrikaner verhaftet sind, entgegenzusetzen.

Demgegenüber ist folgende, aus englischer Quelle stammende Meldung mit Vorlicht aufgenommen: London, 24. Dezember. General Kitchener meldet aus Victoria vom 20. Dezember: French nahm heute Föhling mit dem Burenkommando unter De la Rey und brachte ihnen bedeutende Verluste bei. Unter den gefangenen Buren befindet sich ein Oberst, der Kommandant Kestel. Oberst Kestel hatte ein Gefecht mit den Buren in der Nähe von Klipfontein, in welchem die Buren große Verluste erlitten. Auf englischer Seite wurden nur drei Mann verwundet. Oberst Kestel wurde später von den Buren bei Klipfontein wieder angegriffen, doch gegen sich die Buren nach 1/2 händigem Gefecht schließlich zurück.

Eine Meldung aus Bloemfontein berichtet, daß die Post aus Kapstadt seit drei Tagen ausgeblieben ist. Die Ursache wackelt immer mehr.

Paris, 24. Dez. Rochefort, der Leiter des „Intransigeant“, hat ein förmliches Stellungnahme in Frankreich und im Auslande Breve gefordert, worin er den im „Intransigeant“ gemachten Vorschlag befürwortet, eine Konferenz in Europa einzuberufen, z. B. Organisation einer internationalen Substitution, deren Ergebnis dazu dienen soll, den Buren eine materielle und moralische Hilfe zukommen zu lassen.

Ausland. Frankreich. Guinet und der Dreyfushandel.

Im Ministerrat am Sonnabend machte der Kriegsminister General Andre nähere Mittheilungen über die Vereinerung des Major Guinet vor ein militärisches Untersuchungsgericht wegen Insubordination. Es unterlag nach der M. Z. keinem Zweifel, daß Guinet lediglich ein Verbrechen in dem Sinne der Nationalisten ist, welche ohne den Dreyfushandel nicht leben können. In Folge seiner vorläufigen Verhaftung durch Guinet nur ein fragwürdiger Gehalt, das ihm einer militärischen Angelegenheit aus; die Regierung glaubt deshalb, daß Guinet für seine unbedeutenden Anklagen bezahlt wurde, weshalb man die Dreyfusdurchführung bei ihm anordnete.

Mythische Affäre. „Gaulois“ vermeldet, daß in Rouen bei ersten Russen-Regimenten 3000 Soldaten für die demnächstige Ankunft des Herzog von Orléans unter dem Kommando des Kriegsministers strenges Stillzwecken beobachtet werden soll.

Deutschland. Vom Jaren. Ein Schreiben des Baren in Westphalen eingetroffen, um dort Wägen für die demnächstige Ankunft des Herzog von Orléans. Es wird mit Bestimmtheit mitgeteilt, daß der Bar in Kap Martin Wohnung nehmen wird.

Zum Untergang des „Gneisenau“.

Als Anlaß der Standung des „Gneisenau“ ist mehrfach die Frage aufgeworfen worden, wozu wohl die Besatzung für die einzigen Invaliden und für die Hinterbliebenen der Verunglückten zu richten sei. Die zuständige Stelle hierfür ist die durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 1. November 1859 mit dem Reichsanwalt für die Marine beauftragte Marineinspektion Frauengabe Berlin-Greifswald, welche unter der Aufsicht des Reichs-Marine-Ministers steht und sachenmäßig dem Marineoberkommando und deren Hinterbliebenen Unternehmungen gewährt. Sie hat im Laufe der Jahrzehnte schon außerordentlich viel Gutes gethan und schließt heute zahllose Marineverwunden und deren Familien mit Wohlthätigkeit umher zu sehen. Sie hat sich jedoch nicht in gleichen Schritte mit der zufolge des festen Annahmens der Marine sich alljährlich steigenden Finanzsummen ihrer Hilfe. Zuwendungen an sie sind daher sehr willkommen und entweder an das Reichs-Marine-Ministerium oder an den Vorstand der Stiftung — Berlin, Poststraße 25 — zu richten. Außer dem persönlichen Tante an die Oberer erfolgt öffentliche Unterstützung im „Marines-Verordnungsblatt“. Einen öffentlichen Aufruf beabsichtigt, wie wir hören, aus Anlaß des Unglücks des „Gneisenau“ wieder das Reichs-Marine-Ministerium, noch die Marineinspektion Frauengabe, noch das Reichs-Ministerium.

Das „L. T.“ meldet aus Madrid: Die überlebenden Offiziere des Schiffs „Gneisenau“ haben erst 1000 Mk. für die Hinterbliebenen der Besatzung des gleichzeitig unter-

Unterm Lichterbaum.

Wier Bilder aus dem Leben von Th. Ebner (Heilbronn).

Alles was recht ist — herzlich und nett hatte der Herr Registrator seine Weibschachtel hergerichtet. Den Mann hatte er selbst gefunden. Er war sonst ein parlatomer Herr — aber heute, am Tage der Entschcheidung, durfte er doch nicht knausern.

Sinnig war Alles ausgedacht bis auf das kleine Stui in seiner Tasche mit den zwei einfachen Goldreifen, das er erst in geeigneten Moment hervorziehen wollte. „Wasoh! er hatte das Jungesellenleben satt, gründlich satt, und Frauen-Mädchen die hatte ihren Onkel Registrator wirklich lieb — das mußte er und das hatte ihn zuletzt zu dem großen Entschluß gebracht. — Er war ja auch noch ein ganz hässlicher Mann — und dazu keine gehobene Stellung, kein nettes Sparfahnduch — kurz Alles, was ein Mädchen Herz bescherte.

Der Altersunterschied — lieber Gott, deswegen machte er sich keine Sorgen. Man sagt ja, die Liebe mache wieder jung. Und verliebt war er — polgeistig verliebt sogar!

„Na, Unselchen, wann beschreien Sie uns denn?“ hatte sie ihn heute Mittag auf der Treppe gefragt, als sie vom Eingang heimwärts schritt.

„Was?“ hatte er erlirant erwidert. „Matrik!“ — sie war beinahe ein bißchen in Verlegenheit gekommen — „Mutterchen und mir.“

Der Herr Registrator sah auf seine Uhr. Draußen dunkelte es schon. Es war höchste Zeit, die Lichter anzuzünden. Im Flur hörte er schon Schritte, und dann das liebe wohlthätige Stimmchen: „Onkel, dürfen wir kommen?“

Wahrhaftig, das Herz schlug dem alten Knaben bis an den Hals. Aber er rief doch munter: „Wasoh! — nur herein!“

Und da stand das Mädchen vor ihm, und neben ihr — na, da lag doch — das war ja der junge Doktor von drüben —! Aber ihnen saß ihm Mädchen an den Hals. — „Unselchen, gratuliren Sie mir — ich bin so glücklich — das ist mein Christkind, mein Schwag — mein lieber Max.“

O weh, o weh... der Onkel ist starr — ihm ist plötzlich öde und jämmerlich zu Muthe.

Aber wie er in Mündens strahlende Augen sieht, wird sein Herz weich.

„Du alter Sief.“ denkt er, und wenn auch seine Stimme zittert, als er die beiden Hände faßt, ehrlich klingt sein Glückwunsch doch.

Und die Tammelnablen kiffieren leise und die Lichter glänzen, als wollten sie sagen: Höchliche Weibschachten jetzt und immer!

„Muttlins.“ hatte er gelacht. „Ist man ganz ruhig, ich komm schon wieder und ganz gesund. Und den Chivinen, den wollen wir schon die Spitze abblenden, wenn es sein muß... Ich faßt! Du auch einen zu Weibschachten, daß mal auf!“

Und dabei hatte der Duxter über sein ganzes gutes breites Gesicht gelacht und seine alte Mutter noch einmal fest in die Arme geschlossen... Dann war er gegangen, weit in das Chinaland hinein, wo die Leute abwechselnd Thee trinken und Christen massakriren. Sein Raiser hatte ja gerufen, und er war so stolz auf diesen Ruf gewesen!

Amst brauchte sie ja eigentlich nicht um ihn zu haben. Anno 1813 war ihr Vater mit dem Napoleon nach Rußland gegangen, da hatte ihm die Mne ein schönes Helligesbild mit auf den Weg gegeben; auf dem Herzen hatte er sie gestrauen und war auch glücklich durch Schnee und Eis zurückgekommen.

Und dieses wunderbare Erbkind hatte Mutter Anne ihrem Sibirich mitgegeben. — Da konnte es nicht fehlen. — Ihr Einziger wohl gesund und bleiben — muß zurückkommen. — Er war ein guter Sohn — er fährte von unterwegs so oft er konnte, an sein Muttlins, und dann wanderten die „Chivinen-Briefe“ von Haus zu Haus im Dorfe. Als vor Wochen bekannt wurde, daß die Muerin für ihren Sibirich ein „Christkindchen“ nach China schickte, da waren sie von allen Seiten gekommen — hat ihnen etwas wohl gegelt, sogar der Herr Pastor hatte einen blanken Zehler spendet.

Und nun wars am Mittag Weinmadden, und Mutter Anne war dabei, ihr Händchen für den Abend zu pugen und badete an ihren Eingängen.

Was der mit seinen Kameraden wohl sieht in China machte — ob sie wohl auch ein Christbaum hatten und ob wohl ihr Christkind gut ankommen? — Die leichte Arbeit fiel ihr heute schwer, sie litt an Mithemuth und mußte sich öfters setzen. So ganz war sie in Gedanken vertieft, daß sie nicht hörte, wie es an die Thür klopfte, und erst aufschah, als der

Landbriefbote, Schnee auf den Kleiden und Stiefeln, vor ihr stand.

„Ein Brief aus Berlin.“ sagte er kurz und reichte ihr ein großes gefaltetes Schreiben.

Mutter Anne Sand zitterte, während sie suchend in die Schirntasche fuhr. „Ach Gott, lies man vor, Johann.“ sagte sie heilig, „ich hab' ja wieder meine Brille...“

Der Vole trat ans Fenster, denn es bänimerte schon stark, und las nun Wort für Wort — stehend und zögernd — als alter Soldat ahnte er ja den Inhalt:

„Berthe Frau! Mit tiefem Bedauern theile ich Ihnen mit, daß nach den neuesten hier eingetroffenen Nachrichten Ihr Sohn bei einem frühen Geheht den Lebenslauf für sein Vaterland aufgeben ist. Ein Schick durch den rechten Augenblick machte seinem Leben ohne Todeskampf ein Ende. In einem D-Wahlstuch, das er auf der Brust trug, fand man das beiliegende Bildchen. Gott tröste Sie.“

Todtenliste berichte in dem kleinen Zimmer. Dem ergrauten Manne rannen die Thränen in den Bart. In dem Briefe lag ein blutgetränktes altes Weibsbildchen... „Muerin!“ sagte der Vole und trat ins Zimmer zurück. Aber er erhielt keine Antwort. Mutter Anne war zu ihrem Sibirich gegangen. —

Ein nettes Kerlchen war*, der Führer Kurt v. Boden. Und das verließ sich über die Duren in seine heilgehörigste Cousine Ella.

Heute früh hatte er sich framron vor sie hingestellt und forcht die Haden zusammengeklagen. „Ella“, hatte er gelacht und dabei trampfhaft an seinen sproßenden Bartbüscheln gezerrt, „schönste oder Cousine, was hast Du mir denn zu Weinaunigen yugedacht?“

„Dir?“ — „Ella muntere Angebin bligen in gefährlichem Uebermuth.“ — „Dir, Ruten?“ — „Oh, etwas Fortartiges, etwas Feines — einfach was Süßes.“

Als aber Kurden unwillkürlich den Mund spigte, als müßte er jetzt schon ein Stückchen dieser Süßigkeiten kosten, lachte sie bei auf.

„Ne, ne, Better, nichts von der Sorte — etwas früh später, weißt Du.“

Und damit hatte sie ihn stehen lassen. „Ein Teufelsmäd!“ dachte häßlich Kurt, während er vor den Spiegel trat und den unbefolten Sidellet seines blonden

Mein im Jahre nur einmal und zwar vor Beginn der Inventur stattfindender

Ausverkauf

beginnt

Freitag, den 28. Dezember.

Bruno Freytag.

Alumnat
(von Szezepanski)

Hannburg a. S.
nimmt von Januar 1901 Hörsäle zur Vorbereitung für das Kadettenhaus und die Landeschule Borna, sowie zum Teil des hiesigen Gymnasiums auf. Die besten Empfehlungen und Näheres bitten et auf Wunsch der Leiter von Szezepanski, P.

Pädagogium
Bad Sachsa
berechtigte
Realschule.
Prospekt kostenfrei.

Julius Blüthner

Paris 1900: Grand Prix

Flügel * Pianinos * Harmoniums

Halle a. S., Poststr. 21, I.

Reiche Auswahl.

Die Unternehmense erucht um Einbindung der Rechnungen für das Jahr 1900 bis zum **28. ds. Mts.**
Halle-Giebichenstein, den 24. Dezember 1900.
Halle'sche Straßenbahn.
Gade.

Das Parkbad Halle a. S.

bleibt den 1. Weihnachtsfeiertag von Mittag ab und den 2. Feiertag geschlossen.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE

pr. 1/4 Pfd.-Packet 40, 45, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Grosses, ca. 2000 q Mtr. umfassendes Lager.

Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud

Spezialgeschäft für alle häusliche Wohnungsanordnungen.
Hauptstr. LEIPZIG, am Markt
BARTHEL'S HOF

Kataloge auf Wunsch.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 85% Kalk, von Autoritäten empfohlen, liefert in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gewonnen und liefert, zu billigen Lagerpreisen die Giebichen Kalkwerke von R. Schrader, Halle a. S. Komplet: Alte Promenade 1a.

Neujahrskarten, Witzkarten

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

Neujahrsspitzen, schön sortirtes Lager,

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Zuntz
Gebrannte Kaffees

sind von unübertroffenem Wohlgeschmack, Reinheit und Kraft und recht fertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt“.

In Preislagen von M. 1,20 bis M. 2,- per 1/2 Kilo käuflich in den durch Firmenschilder kenntlichen Niederlagen.
„Man achte darauf, daß jedes Paket die volle Firma und Schutzmarke trägt.“

Neue Promenade 1a,
Piano-Lager

von **Maercker & Co.**

bietet neue, freigelegte Aufbaum-Pianos mit ganzem Eisenrahmen von 250 Mark an in allen Preislagen unter langjähriger Garantie.

1904
John David
Halle a. S.
Alterum Conditorum
Verandgeschäfte
Torten
&
Baumkuchen (Cacao)
Chocoladen
Haugkuchen
Kinder Nahrungsmittel

C. L. Blau,
Gegründet 1843.
Größte Auswahl
feinster Sorten.

Thürschloßer bewährte Systeme,
Banden schläge u. Baumaterialien jed. Art
empfehlen

W. Vogler & Co.,

Halle a. S.,

Spezial-Geschäft für Baubedarf in Neubetten und technischen Bauartikeln zc. Reichhaltige Ausstellung
Magdeburgerstraße 27. 16636

Wer rasch, billig und gut kochen will, verwende die
MAGGI
Wohlgeschmeckt: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kräftsuppen, Bouillon-Kapseln, Glutten-Kaffee.
Stets frisch vorrätig bei Otto Schaaf, Würmlitzerstraße 107.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere
Brause- mit dem Fabrikstempel:



Man vernehme No. 21, 21, 23, 112, 330 Kugelspitze u. a.

Wernigerode a. H., Sanatorium Salzbergthal,
Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkranken,
Blutarme etc.

Sommer- und Winterkur

in anerkannt mildestem Herzklima. 16606
Prospekte d. Dr. Guttmann,
Spez. Arzt f. Nervenkrankheiten.

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt

Freitag, den 28. Dezember.

Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Hermann Hönicke, Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Saalschlossbrauerei.

1., 2. und 3. Feiertag:
Sr. Extra-Concert
(Streichmusik)
angeführt vom Trompeter-Korps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. F. Stade.

Reilsburg.

Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 5 1/2 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. Kgl. Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal (Magdeb.) Nr. 56.
Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

Wintergarten.

Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. Kgl. Regts. Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal (Magdeb.) Nr. 56.
Entree 50 Pfg. O. Wiegert.

Conditorei C. Zorn,

Leipzigerstr. No. 5.

Während der Feiertage empfehle täglich:

Vorzügliche Torten,

auch im Ausschnitt,

Eis- u. Crème-Speisen,

sowie viele Specialitäten.

Ausschank gutgepflegter Weine

und vorzüglicher Biere,
aller deutschen sowie ausländ. Liqueure!

Hôtel Kaiser Wilhelm,

Bernburgerstrasse 13.

An den Feiertagen auserlesene Menus

à Couvert 1,75 und 1,25 Mk.

Gesellschaften und Familien werden Dinners und Soupers auf Wunsch in besonderen Salons servirt.

Fritz Rahne.

Treffpunkt aller Beurlaubten Bratwurstglöckle.

1., 2., 3. Feiertag von 11 1/2 Uhr:
Grosses Concert
des Damen-Trompeter-Corps.

Einziges am Platze.

Handwerker-Meister-Verein.

Donnerstag, den 27. December in den Kaiserfäulen
Concert und Ball.
Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Zum Schultheiss,

Poststrasse 5.

I. Feiertag:

Menu:

Kraftbrühe mit Einlage.
Oxtail-Suppe.

Steinbutte mit Austernsauce.

Stangenspagel mit ger. Rheinische.

Schinken in Burgunder.

Rosstbeef kalt mit Remouladesauce.

Rinderfilet gespickt.

Styrische Capuzen.

Erdbeeren — Endiviensalat.

Vanille-Eis. Butter u. Käse.

II. Feiertag.

Menu:

Potage à la reine.
Consumé mit Rindermark.

Aal blau mit Butter.

Blumenkohl mit Zunge.

Fricassé von Huhn.

Wildroulade mit Cumberland sauce.

Hasenbraten.

Kalberücken.

Spargelsolet — Apfelmus.

Chocoladen-Crème.

Butter u. Käse.

Auf der reichhaltigen Abendkarte:

Fricassé, Ragout Sa, Burgunder-Schinken, Austern und sonstige Saison-Gelichtessen.

An beiden Feiertagen auf der Frühstückskarte:

Oxtail in Tassen, Pastetchen, gefüllt etc.

Hochachtung Fritz Urban.

Restaurant und Café W. Rothnick,

Galle-Grüßwitz.

Zu den Feiertagen lade ich alle werthen Gäste und Freunde hierdurch herzlich ein.

Hilfungssoff

Gottlob Hoffmann.

Neu! Restaurant Neu!

Hôtel „Wettiner Hof“,
Magdeburgerstr. 5. Telephon 386.

Ausschank feiner Weine, echt Bitterer u. Mühl. Bier.

Dinners von 12 — 3 Uhr.

Auch nach Theatralisch Soupers u. reichl. Abendkarte der Saison entsprechend. Neben ich mein Lokal zu geil. Besuch empfehle, zeichne

Hochachtungsoff

Heinrich Mätzscher, Besitzer.

Rothe's Gasthof, Wörlitz.

Zu den Feiertagen bringe meine vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Am 2. Feiertag von Nachmittag an:

Grosse Ballmusik.

Schützenhof an der Haide.

Ausschank der Brauerei Freyberg.

Zu den Feiertagen halte meine freundlichen Lokalitäten zum zahlreichem Besuch bestens empfohlen.

In der großen Glasschleife, welche in einen Tannenbaum umgewandelt worden ist, findet an beiden Feiertagen

Großes Frei-Concert

statt.

Gewählte Speisekarte — anerkannt

ff. Kaffee — aufmerksame Bedienung.

Ergebenst C. W. Klages.

Wein-Restaurant

Hôtel Tulpe I. Etage.

Empfehle zu den Feiertagen:

Prima Whitstables-Natives,

prima Holländer Austern,

fr. Helgoländer Hummer,

Forellen, Wildschweinskopf,

prima Beluga - Gaviar - Malossol,

Gänseleber-Pastete

in Originalterrinen,

Haselhühner, Schnepfen, Fasan etc.

Diners v. 1 Uhr an. Soupers v. 6 Uhr an.

Separirte Zimmer für kleinere Gesellschaften.

Saalschlossbrauerei.

Menu zu Dienstag, den 25. Decbr.: Menu zu Mittwoch, den 26. Decbr.

(à Couvert 1,75 Mk.)

Oxtail-Suppe

Karpfen blau

Junge Erbsen m. Schnitzel

Perikuhn oder Gänsebraten

Compot und Salat

Pudding à la Turque.

Bouillon m. Einlage

Lachs m. Butter

Stangenspagel m. Kl. Filets

Hasenbraten

Compot und Salat

Wein-Crème. [7851

Ausschank empfehle reichhaltige Speisekarte zu civilen Preisen.

Hochachtungsvoll

Otto Stoeckel.

Dem nicht-concertbesuchenden Publikum halte meine Räumlichkeiten links vom Eingang bestens empfohlen.

D. O.

Haldekrug (DölauerHaide).

Telephon 903.

Zu den Weihnachtsfeiertagen empfehle dem hochverehrten Publikum meine neuverordneten Specialitäten.

Biere: Banchus' Bitterer, Pfingstbier Grün, Gose etc.

Hochachtungsoff

H. Gummel.

Ueber die Musik des 19. Jahrhunderts.

3 Vorträge (mit Gesangs- und Instrumental-Erklärungen) von

Dr. Hans Haym, kgl. Musikdirektor in Elberfeld,

am 27., 28. und 29. December 5-6 Uhr in der

Aula der höchsten höheren Mädchenschule.

Karten für 3 Vorträge 3/2 Mk. Einzelvortrag 1/2 Mk. in der Musikalienhandlung von Heinrich Hofman und beim Kassellan der Schule.

Vorlesungen für Damen.

1. Der königliche Musikdirektor Herr Dr. Haym:

„Ueber die Musik des 19. Jahrhunderts“ (mit Gesangs- und Instrumentalerklärungen). 3 Vorträge 3/2 Mk. Einzelvortrag 1/2 Mk., am 27., 28., 29. December, 5 bis 6 Uhr. Karten in der

2. Herr Universitätsprofessor Dr. Kachahl:

„Dramatische Helden in historischer Behandlung: 1. Egmont,

2. Don Carlos, 3. Maria Stuart, 4. Wallenstein.“

4 Vorträge 3 Mk. bzw. 2 Mk., Freitags 5 bis 6 Uhr. Anfang

Freitag, 11. Januar.

Die Vorlesungen finden in der Aula der höhesten Mädchenschule statt. Einheitskarten für 1 u. 2 beim Kassellan, für 1 auch in der Musikalienhandlung des Herrn Hofman.

3. H. Dr. Blodermann.

Gesangschule

Bruno Heydrich's.

Sologesangs-Klassen für: Berufstätiger, schon ausübende Künstler,

Amateur und Chororgel-Klassen.

Eintritt täglich. Unterricht. 2. H. (Kassellan). (60895

Anmelde täglich. Unterricht. 2. H. (Kassellan). (60895

Provinz Sachsen und Umgebung.

Wahlkreis, 22. Dez. (M. Siedersfelder). Am gestrigen Nachmittag versammelten die Lehrer aus dem benachbarten Kreis...

Wahlkreis, 22. Dez. (Bei der Volkszählung waren in Wittenberg (Gemeinde und Gutsbezirk) in 76 Wohnhäusern 184 Familien...

Wahlkreis, 22. Dez. (Uebereinstimmung von Form und Inhalt). Die Uebereinstimmung von Form und Inhalt einer Normenbestimmung...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verkauf - Verleitung). Das hiesige Fabrik-Verkehrsgericht ist durch sein am 1. d. M. in Wittenberg...

Wahlkreis, 22. Dez. (Schwindelei). Ein in weiteren Kreisen bekannter Mann aus dem benachbarten Kreis pflegte sein...

Wahlkreis, 22. Dez. (Furt). In der erwähnten Nacht um die neunste Stunde zeigte sich ein schillerndes Licht...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Räuferei). Die Volkszählung ergab hier 492 männlich und 502 weiblich, zusammen 994 Personen...

Wahlkreis, 22. Dez. (Diebstahl). Am gestrigen Abend in Wittenberg wurde der 22-jährige Sohn des Fabrikbesizers...

Wahlkreis, 22. Dez. (Sausuchung). Zur Aufklärung des in Wittenberg verübten Diebstahls des Herrn S. in einem vor...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

Wahlkreis, 22. Dez. (Verleumdung). Wie wir an dieser Stelle berichten, bestand die auch ein höherer Stand, der Sohn des...

für das Verhältnis zwischen Prinzipal und Personal im Lehrerbienstande. Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Heilwig, 20. Dez. (Aufsehen erregte) die durch den Tod eines Lehrers...

Jagd und Sport.

n. Götha (H. Liebenow), 23. Dez. Die auf hiesiger Jagd...

Bücherschau.

(H. Liebenow) werden alle mit der Redaktion einlaufenden Briefe...

Neuigkeiten. In der letzten Nummer des Monatsheftes...

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1901 wird im Saalkreise die Gemeinde Cleborn von dem Ständesamtsbezirk Radewell abgetrennt und an denselben ein selbständiger Ständesamtsbezirk Cleborn gebildet.

Für den Ständesamtsbezirk Cleborn ist der Fabrikdirektor Dr. Oswald von Schöner zu Cleborn als Vorsitzender und der Rechnungsführer Hilfer von der Schäferei Emil Edelger, beide zu Cleborn wohnhaft, zum Stellvertreter des Ständesamts und für den neuabgetrennten Ständesamtsbezirk Radewell, welcher künftig nur die Gemeinden Radewell und Burg i. N. umfaßt, der Kreisbesitzer Louis Dörfel zu Radewell zum Ständesamtsamten und der Detonom Otto Schatz hiesig zum Stellvertreter des Ständesamts bestellt worden.

Magdeburg, den 15. Dezember 1900.
Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.
v. Boetticher. 17858

Bekanntmachung.

Behufs Lösung eines dem Gutsherrn Richard Hoffmann in Bühlberg gehörigen Pfandes vor der Vormittags 11 Uhr am Termin auf Donnerstag, den 10. Januar 1901, Vormittags 11 Uhr auf dem Hofe des Landwärters Louis Wille in Wetzlar.

Halle a. S., den 19. Dezember 1900.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Krosick. 17859

Bekanntmachung.

Gemäß § 113 der Kreisordnung wird nachstehend das Verzeichnis der bei den im Monat November d. Js. vorgenommenen Neuwahlen zum Kreisrat auf die Zeit bis zum 31. Dezember 1903 bzw. 1906 gemachten Kreisratsabgeordneten zur Kenntnis der Kreisangehörigen gebracht.

- Im Wahlbezirk der Städte:**
1. Bürgermeister Adolf Schmidt in Götzen,
 2. Stadtrath Julius Herbig in Götzen,
 3. Bürgermeister August Gehling in Lützen,
 4. Detonom Otto Nordmann in Lützen,
 5. Bürgermeister Louis Wille in Wetzlar.
- In den Wahlbezirken der Landgemeinden:**
6. Gutsherr Reinhold Hanfing in Gelbig,
 7. Detonom Heinke in Güntere,
 8. Albert Branzig in Rauenborn,
 9. Detonom Hermann in Heilig,
 10. Franz Schmidt in Meitz,
 11. Gemeindevorsteher Berndt in Letzin,
 12. Gutsherr Theodor Nannin in Wietleben,
 13. Albert Heise in Wöglitz,
 14. Ernst Hahn in Wöglitz,
 15. Detonom Franz Wulfer in Kleinpöhl,
 16. Ober-Präsidentialrat von Wedder in Königshagen i. Pr.,
 17. Gutsherr Franz Schmidt in Wernberg,
 18. Mühlendirektor Hildebrandt in Wernberg,
 19. Gutsherr Louis Kuntz in Waderitz.

- Im Wahlbezirk der Kreisgrundbesitzer:**
20. Rittergutsbesitzer Karl von Bülow in Diekau,
 21. Rittergutsbesitzer Theodor Heyne in Dautleben,
 22. Rittergutsbesitzer Dr. jur. Friedrich Neubaur in Krositz,
 23. Gutsherr Franz Krosch in Orlände,
 24. Detonom Theodor in Ralsdorf,
 25. Carl Wulfer in Dornitz,
 26. Fr. Schmarvitz in Schlettau,
 27. Carl Weber in Bennwitz,
 28. Gustav Heise in Naunitz,
 29. Gutsherr Theodor Heise in Schwanndorf,
 30. Gutsherr Emil Peter in Döbel,
 31. Friedrich Heise in Garfeno,
 32. Gustav Henze in Döbel,
 33. Carl Wrenitz in Döbel.

Die Gültigkeit dieser Bekanntmachung schließt mit Ende 1903 auf dem Kreisrat ab, wobei das auf dem Kreisrat im Frühjahr 1903 an folgende Stelle entscheidet.

Halle a. S., den 19. Dezember 1900.
Der Königliche Landrath des Saalkreises.
von Krosick. Nr. 4216 k. N.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Preisermäßigung der Gaswerke.

Wir verkaufen auf unseren Gasanstalten: gereinigte Gase . . . das hl mit 1 Mr. 20 Pfg., gasförmige 1 " 10 " , Schmelzgas 90 "

Ständesamt zur Preisermäßigung.
Bei Entnahme von 15 hl oder mehr wird die Anzahl und das Abtragen und berechnen hierfür 15 Pfg. für das hl.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Holz-Auktion

im Forstrevier Glesien.
Mittwoch, d. 2. Januar 1901, Vorm. 9 Uhr sollen auf dem Schlage an der Westliche Seite verkauft werden: ca. 40 eichene, eiferne und andere Stangen, 1100 Strohriegel und 600 eichene, eiferne u. Zanghaufen.

Die Herrschaftlich v. Wuthenau'sche Forstverwaltung.
Der Revierförster. Mittel.

Bekanntmachung.

Die Herren Arbeitgeber machen wir auf die Bestimmung des Artikels 3 des III. Reichsgesetz zum Ausschluß aufmerksam, wonach die für die Dienstboten bestellte Arbeitszeit von 4 Wochen aufgehoben ist, d. h. daß die Ansprüche dieser Personen nunmehr mit dem Tage beginnen, an welchem sie zur Arbeit angetreten werden, sofern sie zu diesem Zeitpunkt nicht schon erkrankt sind.

Wir richten auf die den Dienstboten nach § 617 des B. G. B. obliegenden Verpflichtungen laden wir die Herren Arbeitgeber ein, von der Verpflichtung zur Versicherung ihrer nicht verheirateten Dienstboten bei unserer Kasse den weitgehendsten Gebrauch zu machen, an welchem sie Formulare zur Anmeldung können bei der Hauskasse oder dem zuständigen Kreisrat in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 21. Dezember 1900.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. Neubaur.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß alle Bekanntmachungen der Königlichen Regierung zu Merseburg betr. Angelegenheiten des Grundbesitzes und der Grundbesitzer zu Halle a. S., sowie die von den Bezirksämtern herausgegebenen amtlichen Verzeichnisse über Antragsangelegenheiten erfolgen in den

Witzteilungen der Handwerkerkammer zu Halle a. S.,

welche somit sind die einzige amtliche Handwerkerzeitung für den Kreisbezirk Merseburg.

Die Bezugsbedingungen durch die Post (Nr. 4828) der Postzeitungsliste sind bei 4 folgenden Verzeichnissen: 40 Pfg. für das Vierteljahr bei Abholung von der Post, 46 " bei Bestellung durch die Post. Sämtliche Postanfragen und Postboten nehmen Bestellungen entgegen. [7864]

Halle a. S., im Dezember 1900.
Der Vorstand der Handwerkerkammer zu Halle a. S.
A. Schondorf, W. Zander.
Dr. Mühlporst, Sekretär.

An die Besitzer von Real-Obigationen.

Zeusende Grundschuld-Bank.

Auf unsere Bekanntmachung sind die Besitzer von Real-Obigationen der Deutschen Grundschuld-Bank zu einer Bekanntmachung auf den 29. Dezember a. c., Sonntag 10^u Uhr im Verzeichnisse der Witzteilungen, Verneburgerstraße Nr. 22/23 in Berlin, eingeladen worden, um über eine Eintragung und Erhaltung der Finsen der Real-Obigationen Bescheid zu lassen, nachdem die zur Prüfung der Unterlagshypotheken der Bank eingesetzte staatliche Revisions-Kommission festgestellt hat, daß von den zur Deckung der Real-Obigationen vorhandenen

Mt. 98 549 331,11 Hypotheken nur Mt. 59 623 139,61 als zur Unterlage geeignet angesehen werden können.

Bei dieser Feststellung ist natürlich die Verwertung der Hypotheken in jedem anderen Falle ausgeschlossen worden. Im Falle eines Konkurses, welcher faun vermeiden werden kann, wenn die Eintragung der Finsingung nicht geschehen wäre, würde der Restfall noch ein bedeutend größerer sein, da von dem in der Bank befindlichen 88 Millionen Hypotheken nur 22 Millionen erhaltlich sind. Bei einer etwaigen Verwertung der Real-Obigationen, welche nicht nur der von den Real-Obigationen ausfließende Betrag von Mt. 59 623 139,61, sondern auch ein Teil derjenigen Hypotheken, welche als zur Unterlage für die Real-Obigationen nicht geeignet angesehen werden, in Anspruch genommen werden, ist es dem Real-Obigationenbesitzer zu empfehlen, die Real-Obigationen hierzu nicht lösen durch das Reichsgesetz vom 4. Dezember 1899 gebietet, nach dessen § 11 sei in den Stand gesetzt werden, rechtswidrige Beschlüsse über Eintragung und Erhaltung der Finsen zu lösen.

Diese Beschlüsse haben jedoch nur dann Gültigkeit, wenn mindestens die Hälfte der nachgegebenen Real-Obigationen, also ca. 43 Millionen, in der Verammlung vertreten ist.

Wir erlauben uns daher, Sie aufzufordern, entgegen steht in der Verammlung am 29. Dezember a. c. zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Berlin, den 10. Dezember 1900.
Die Direktion und der Aufsicht der Real-Obigationen der Deutschen Grundschuld-Bank.

Zur Beachtung.

Unterzeichnete machen wiederum die Herren Grundbesitzer resp. deren Vertreter darauf aufmerksam, daß unter Zule, welche mit Eintragung der Real-Obigationen verbunden sind, auch beschränkt werden, mit Rechtsetzung versehen sind. [7855]

Die Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Zöllner, Fischer, Weber, Michalko, Schulze.

Sichere Existenz. Gasthof

für Celonomen, mit großem Umsatz, auf 600000. Ganz, Regenbogen, Garten, mittigen großen Hofplatz, Dorf, 10 Minuten von Halle, Bus-Station, bei 10-15000 M. Anzahlung sofort zu übernehmen, große Einnahmen, 40-50000 M. Ertrag unter 2. 17842 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [7842]

Eine gutgehende Landbäckerei

ist abzugeben sofort zu verkaufen. Ertrag unter 2. 17844 an die Exped. d. Bl. erbeten. [7845]

Ein Landgasthof

mit Saal, überbauter Regenbogen, Garten und circa 4 Acker Feld ist sofort zu verkaufen. Off. unter 2. 17755 an die Exped. d. Bl. [7755]

Wichtig f. Grundbesitzer.

Bermittl. v. Grundbesitzern aller Art ohne Kostenvorschuß. Pirnhaun, Berlin, Friedrichstr. 65.

Eine Ziegelei

mit gutem Zonlager zu verkaufen. Anfragen an Ziegelei Waldrode k. Groß-Redungen.

Zwei überjährlige, ledere Wagenpferde

hat abzugeben Rittergut Riedeborn bei Wernberg.

Rittergut Scopau

bei Merseburg giebt ab schlachtbare Puer, zur Zucht später.

Peking-Erpel

Gute Kauf. Suche ein Gut, 50 Morgen groß, gegen Cassa zu kaufen. Franz Kaiser, Gr. Braunschweig. 31.

Geld! Darlehensschulden erhalten

loftigste geeignete Angebote. Rückzahl. H. Bittner & Co., Hannover.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Verlag der Sächsischen Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 57

Formular	25	50	75	100	120
a) Formular für Jale- u. Grundbesitzer und Schenker.					
1 Schiffs-Journal	0,90	1,65	2,40	3,20	5,00
2 Verzeichnis d. geacht. Feuer-Ver sicherungs-Anträge	0,50	1,00	1,50	2,00	3,00
3 Verzeichnis d. geacht. Ver sicherungs-Anträge	0,30	0,60	0,90	1,20	1,50
4 Bekanntmachung	0,30	0,55	0,75	0,95	1,75
5 Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	0,90	1,20	2,00
6 Strafsatzung	0,90	1,65	2,40	3,20	5,00
7 Strafsatzung	0,90	1,65	2,40	3,20	5,00
8 Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
9 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
10 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
11 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
12 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
13 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
14 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
15 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
16 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
17 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
18 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
19 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
20 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
21 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
22 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
23 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
24 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
25 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
26 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
27 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
28 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
29 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
30 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
31 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
32 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
33 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
34 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
35 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
36 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
37 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
38 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
39 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
40 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
41 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
42 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
43 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
44 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
45 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
46 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
47 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
48 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
49 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
50 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
51 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
52 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
53 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
54 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
55 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
56 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
57 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
58 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
59 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
60 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
61 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
62 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
63 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
64 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
65 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
66 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
67 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
68 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
69 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
70 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
71 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
72 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
73 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
74 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
75 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
76 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
77 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
78 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
79 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
80 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
81 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
82 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
83 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
84 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
85 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
86 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
87 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
88 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
89 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45	0,65	0,85	1,50
90 Besondere Erlaubnis zum Feiern	0,25	0,45			